

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 92 (1909)

Nachruf: Garbald, Agostino

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agostino Garbald.

1828—1909.

Am 3. Februar dieses Jahres starb in Castasegna, seiner Heimatgemeinde, Agostino Garbald, der Nestor der schweizerischen meteorologischen Beobachter. Er war den 21. November 1828 in Castasegna geboren, besuchte erst die italienische Dorfschule, dann eine höhere deutsche Schule in Schiers und die Kantonsschule in Chur. Als zwanzigjähriger Jüngling trat er in den Zolldienst, den er 55 Jahre lang ununterbrochen versah, zuerst als Kontrolleur in Campocologno, dann als Einnehmer in Castasegna. Neben seinem Beruf fand er Musse, sich nicht nur menschenfreundlichen Bestrebungen zu widmen, sondern auch durch Selbststudium sich eine umfassende Bildung anzueignen. Er gründete den gemeinnützigen Verein des Bergells, dessen Seele er war, beförderte nach Kräften das Schulwesen des Tales, wobei ihm besonders die Hebung des italienischen Sprachunterrichts am Herzen lag, und war lange Jahre Mitglied des Kreisschulrates. Überhaupt machte Garbald immer mit, wenn es galt, einem guten Zweck zu dienen.

Sein Lieblingsstudium war die Botanik. Meteorologische Beobachtungen machte er, durch die interessanten Föhnverhältnisse des Bergells angeregt, schon bevor die Zentralstelle in Zürich gegründet wurde und setzte sie bis zu seinem Tode fort. Castasegna ist somit eine der ältesten meteorologischen Stationen der Schweiz.

Garbald war ein Kind der Scholle. Er liebte sein Heimat-
tal über alles; deswegen lehnte er bessere Stellen, die ihm in

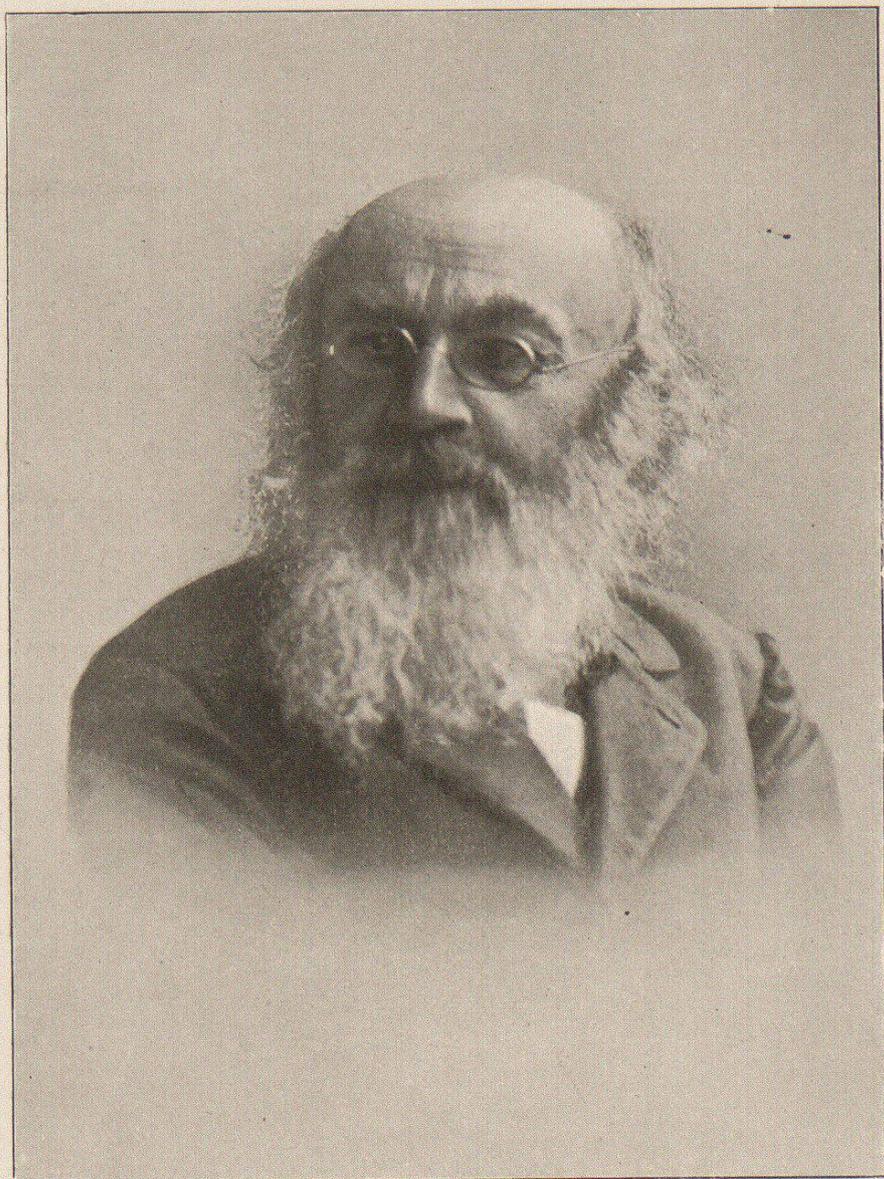
frühern Jahren angetragen wurden und zu welchen ihn seine Kenntnisse wohl befähigt hätten, beharrlich ab und lebte in seinem Dorf ein stilles, in seinem äussern Gang monotones, an innern Strömungen reiches Leben.

Von Garbald konnte man füglich behaupten, er habe in seinem Leben keinen Feind gehabt. Sein sonniges Wesen machte ihn bei Jung und Alt beliebt und seine optimistische Weltanschauung liess ihn auch trüben Erlebnissen, die in keines Menschen Leben fehlen, eine lichte Seite abgewinnen.

Seine Bestattung gestaltete sich zu einer wahren Sympathiebezeugung der Bergeller Bevölkerung. Das schönste Wort, das ihm nachgerufen wurde, war das eines schlichten Mannes: Er war Mensch, dann Beamter.

Verheiratet war Garbald mit Silvia Andrea, der bündnerischen Schriftstellerin, mit der er 48 Jahre in glücklicher Ehe lebte. Neben der Witwe hinterlässt er drei Kinder, von welchen der ältere Sohn die meteorologischen Beobachtungen fortsetzt.

J. Garbald.



AGOSTINO GARBALD

1828—1909